

Aufruf zur Hachmannplatz-Kundgebung

Gegen das Vertreibungskonzept am Hauptbahnhof!

Kundgebung am Samstag, den 19.1.2013 um 15.00 Uhr auf dem Hachmannplatz

Der Hamburger Hauptbahnhof ist einer der öffentlichsten Orte ganz Hamburgs. Bis zu 450.000 Menschen durchqueren ihn täglich, nutzen ihn als Zentrale des Nah- und Fernverkehrs und Einkaufsstätte oder halten sich hier schlicht auf. Doch seit dem fragwürdigen Konzept aus den frühen neunziger Jahren, ausgerechnet diesen Hauptbahnhof zur „Visitenkarte Hamburgs“ machen zu wollen, reißen die Versuche unter den verschiedenen Senats- und Bezirksamtsbesetzungen nicht ab, einen Teil der Bevölkerung von der Nutzung auszuschließen: Menschen ohne Obdach, Alkoholisierte, Stricher, Jugendliche mit schrillem outfit, Szene eben. Dies, obwohl immer wieder – zuletzt auf einer Zusammenkunft des „Arbeitskreises Sicherheit & Soziales am Hauptbahnhof“ am 16. Oktober im Polizeikommissariat 11 – die Lage als normal gekennzeichnet wurde und von einer besonderen Belastung keine Rede war.

Noch im Oktober 2011 scheiterte der Versuch, die Zuständigkeit für die überdachten Flächen im Vorfeld des Bahnhofs und einige Tunnel der Deutschen Bahn AG zu übertragen, um ihr per Hausrecht die Verdrängung dieser „unliebsamen“ Personengruppen zu ermöglichen. Damals auch deswegen, weil kurz vorher die Vertreibung der Obdachlosen unter der Kersten-Miles-Brücke (St. Pauli) zu einem öffentlichen Skandal geworden war und die eingeleiteten Maßnahmen (der „Zaun gegen Obdachlose“) zurückgenommen werden mussten. Doch fast genau ein Jahr später – Ende Oktober 2012 – verkündete zu aller Überraschung nunmehr die Wirtschaftsbehörde, dass die Quasi-Privatisierung der überdachten Flächen auf dem Hachmannplatz und der Tunnel Richtung Innenstadt inzwischen vollzogen sei.

Die am 25. Oktober 2012 veröffentlichte Pressemitteilung der Wirtschaftsbehörde berief sich da-

bei auch noch auf einen „Runden Tisch Hauptbahnhof“. Doch davon konnte nicht die Rede sein, denn soziale Einrichtungen und Verbände und auch die St. Georgen Stadtteilgremien waren an dieser Entwicklung nicht beteiligt. Dementsprechend scharf ist die Ablehnung des neuen Vertreibungskonzepts, das seit Ende Oktober 2012 tagtäglich umgesetzt wird. Besonders kritisch: **Es gibt keinerlei alternative Angebote für die Betroffenen**, die jetzt aus dem Hbf-Bereich verwiesen werden. Die bestehenden Anlaufstellen für Obdachlose und Hilfesuchende waren vorher bereits völlig überlastet. **Was bleibt, ist reine Verdrängung. Verantwortungsvolle Sozialpolitik sieht anders aus!**

Wir erheben nachdrücklichen Widerspruch gegen diese Politik der Verdrängung, die aktuell von der Wirtschaftsbehörde, vom Bezirksamt Hamburg-Mitte und der Deutschen Bahn AG verantwortet wird. **Wir wollen einen Hauptbahnhof für alle!** Hamburgs Metropolenverständnis, muss sich auch an sozialen Grundsätzen und der Bewahrung öffentlicher Räume orientieren. Wir halten die Politik der Verdrängung für das Gegenteil einer weltoffenen Stadt. Und wir kritisieren, dass solcherart Maßnahmen im Hinterzimmer ausgehandelt werden, ohne einen öffentlichen Diskurs zu führen, ohne die Betroffenen zu hören, ohne die Stadtteilgremien einzubeziehen.

Im Anschluss an bisher sechs gelaufene Protestaktionen von verschiedenen Stadtteilinitiativen und Einzelpersonen rufen wir auf zur Kundgebung gegen die Vertreibung „unliebsamer“ Menschen. Wir fordern die Rücknahme der Quasi-Privatisierung der überdachten Flächen auf dem Hachmannplatz und des Mönckebergtunnels. **Macht endlich ernst mit einer Politik des Dialogs!**

Kundgebung gegen das Hbf-Verdrängungskonzept

Für bedarfsgerechte soziale Angebote!

**Samstag, 19.1.2013, 15 Uhr
Hachmannplatz**

UnterzeichnerInnen:

AG Altona/St. Pauli;
Anwohner_innen Initiative ALTOPIA;
BASIS-Projekt;
besser ankommen;
DIE LINKE, Stadtteilgruppe St. Georg, Bezirksfraktion Mitte & Bürgerschaftsfraktion;
DIE PIRATEN, Landesverband Hamburg & Bezirksfraktion Mitte;
Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.;
Es regnet Kaviar – Aktionsnetzwerk gegen Gentrification;
Ev-Luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde;
Flüchtlingsrat Hamburg e.V.;
HAW-Fachschaftsrat Soziale Arbeit & Bildung und Erziehung in der Kindheit;
Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.;
GWA St. Pauli e.V.;
Hinz & Kunzt;
Initiative ESSO-Häuser;
Initiative Reeperbahn 157;
Institut für Konfliktaustragung und Mediation/IKM;
Netzwerk zum Erhalt des Sternschanzenparks;
Palette e.V.;
ragazza e.V.;
Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg;
S.O.S. St. Pauli;
Stadtteilbüro Mümmelmannsberg;
Stadtteilinitiative Münzviertel;
Verlag Assoziation A.

Einzelpersonen:

Dr. Joachim Bischoff (Ex-MdB); Tim Golke (MdHB); Ingolf E. Goritz (BV Mitte); Christiane Hollander (Juristin, Mieter helfen Mieter-Hamburger Mieterverein e.V. = MhM); Marc Meyer (Jurist, MhM); Gerhard Meyerding (Mitarbeiter, MhM); Reinhild Schwardt (Landesrat Linke Frauen); Bernhard Stietz-Leipnitz (BV Mitte); Heike Sudmann (MdHB); Renee von der Lippe (Mitarbeiterin, MhM).

V.i.S.d.P.: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., p.A. Hansaplatz 9, 20099 Hamburg, den 13.1.2013.

Weitere Unterstützungsadressen bitte per E-Mail an info@ev-stgeorg.de